



SWR2 Leben

## **Kein Weg zurück ins Schneeland**

Tibeter im indischen Exil

Von Ingrid Norbu

Sendung: Dienstag, 2. Juli 2019, 10:05 Uhr

Redaktion: Ellinor Krogmann

Regie: Günter Maurer

Produktion: SWR 2019

SWR2 Leben können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/tandem.xml>

---

### **Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

### **Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?**

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder [swr2.de](http://swr2.de)

### **Die neue SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendungen stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...  
Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

# KEIN WEG ZURÜCK INS SCHNEELAND

## 1. Musik: Tib. Flötenmusik

### 1. O-Ton Delek:

They forbid to speak Tibetan language in school, I got the chance to go to school, but had no chance to learn Tibetan. I was very sad, I want to learn Tibetan, but when the Chinese school monitor saw that I wrote some Tibetan words they will give me punishment.

### VO Delek:

Die Chinesen verboten es, Tibetisch in der Schule zu sprechen. Ich ging dort zwar zu Schule, lernte aber meine Sprache nicht. Ich war sehr bedrückt, weil ich das unbedingt wollte. Doch wenn der chinesische Schulaufseher sah, dass ich ein paar tibetische Worte schrieb, bestrafte er mich.

### Autorin:

Er nennt sich Delek, ein Pseudonym, um seine Familie in Tibet zu schützen. Vor fast zwei Jahren kam er nach Indien.

## *1. Atmo: im Tal von Dharamsala, Kühe muhen, Plätschern, Stimmen*

### Autorin:

Ein Bach durchfließt das weite Tal am Fuße des Himalaja. Daneben führt ein Feldweg hin zu einem Schulzentrum am Rande von Äckern. Ein paar Kühe streifen umher. Versteckt hinter einer Mauer haben junge Tibet-Flüchtlinge eine Unterkunft gefunden. Seit 2008, dem letzten großen Aufstand der Tibeter in Lhasa, schaffen es nur wenige über die Grenze nach Indien.

### 2. O-Ton Delek:

It is my 2. exile, it is my 2. chance to escape. 1. time when I reached Lhasa I was caught by Chinese police and I was put in jail, because I was 18 years old. They let me in jail for long time. After I again tried to come here 2016 October, 2 years ago, My first ambition is to come here. I want to learn my mother language. I want to meet HH the Dalai Lama, because for all of us is it the big aim to meet HH, so I met him. I am so happy and I am just like new reborn.

### VO Delek:

Ich hatte schon einmal versucht zu fliehen, aber als ich dann Lhasa erreichte, fing mich die chinesische Polizei und steckte mich ins Gefängnis. Ich war damals 18 und sie hielten mich lange Zeit gefangen. Danach versuchte ich es erneut, und im Oktober 2016 kam ich in Indien an. Ich möchte hier meine Muttersprache lernen und den Dalai Lama treffen, denn alle von uns wollen das unbedingt. Ich habe ihn getroffen. Nun fühle ich mich glücklich und wie neugeboren.

**Autorin:**

Auch Choeden, eine junge Frau, schaffte es erst beim zweiten Versuch 2014 nach Indien.

**3. O-Ton Choeden:**

My first ambition or aim is to visit HH, because in home town we did not get the chance to visit him, even we cannot put a picture in our house. In my home we have one small picture of HH. When Chinese government came to check the house we should hide that kind of picture in the mountains, on rocks like this. Second I come here is I want to learn something, English, Tibetan and other languages.

**VO Choeden:**

Mein größter Wunsch war, den Dalai Lama in Indien zu besuchen, denn bei uns in Tibet dürfen wir nicht einmal ein kleines Foto von ihm im Haus haben. Wenn die chinesische Regierung eine Hausdurchsuchung machen lässt, verstecken wir sein Foto in den Bergen. Zweitens möchte ich etwas lernen, Englisch, Tibetisch und andere Sprachen.

**1.Musik****4. O-Ton Norbu:**

During that time I did not know much about India because in my city is very strict Chinese rule, we were not allowed to talk about India and Tibet and we do not have communication between India and Tibet. I only think if we come to India we have only the way to monastery and to be a monk, but when I came here it was totally different. We have schools to start and we have many choice to do.

**VO Norbu:**

Ich wusste damals nicht viel über Indien, denn die chinesischen Gesetze waren in meiner Stadt sehr strikt. Wir durften nicht über Tibet und Indien sprechen und hatten keine Verbindung zu Indien. Ich dachte, wenn wir nach Indien flüchten, können wir dort nur in ein Kloster gehen und Mönch werden. Aber als ich dann hierher kam, war alles völlig anders. Wir können von Anfang an auf Schulen gehen und viele Möglichkeiten nutzen.

**Autorin:**

Den Dalai Lama sehen, in der Schule tibetisch lernen, weg von Gängelung und Verboten, das war ihr Motor für die gefährliche Flucht über den Himalaja. Ein richtiger Tibeter zu sein, ist im eigenen Land nicht möglich. Sie erzählen nicht, wie sie es nach Indien geschafft haben. Viele tibetische Eltern weigern sich, ihre Kinder in chinesische Schulen zu schicken, aus Angst vor Indoktrination, wie sie sagen. Auch in Indien war es anfangs nicht leicht, meint Norbu, Mitte 20.

**5. O-Ton Norbu:**

When we came to India we thought to get problems or get sick. Food also different, right. We did not like Dal, because we never had these things before. This kind of problems I got in India. After we stayed longer and right now I feel that India is my

home. I can speak Hindi and go where ever I like. In this school I learn many things, English, Tibetan, our Tibetan tradition and cultures, religions... so we can save our language.

#### **VO Norbu:**

Ich fürchtete in Indien, Probleme zu bekommen oder krank zu werden. Auch das Essen war nicht gut. Linsen mochten wir nicht, weil wir die nicht kannten. Nach einiger Zeit aber fühlte ich mich in Indien zu Hause. Ich spreche jetzt Hindi und kann mich frei bewegen. In der Schule lerne ich viele Sachen, Englisch, Tibetisch, etwas über unsere Tradition, die Kultur, die Religion. So können wir unsere Sprache retten.

### **2. Atmo: Autos, Motorräder**

#### **Autorin:**

Rush hour mit Hupkonzert, wenn sich mal wieder viel zu viele Autos durch zu enge Straßen schieben. Zur Zeit der britischen Kolonialherrschaft war Dharamsala ein Erholungsort für Briten. Denn hier, in 1500 Meter Höhe ist es im Sommer etwas kühler als in der Gangesebene. Heute kleben unzählige hoch aufragende Betonbauten wie die Nester von Seevögeln an einem Bergsporn. Der erhebt sich wie eine Aussichtsterrasse über die Ebenen im Süden. Im Norden begrenzen graue, zum Teil mit Schnee gesprenkelte Himalaja-Berge das Tal. An der Spitze des Bergsporns lebt seit fast 60 Jahren der Dalai Lama. 1959 war er aus Lhasa geflohen und mit ihm Tausende Tibeter.

### **3. Atmo: Musik und Autos**

#### **Autorin:**

"Little Lhasa" wird Dharamsala auch genannt. Dharamsala ist ein Bergnest, das sich kaum von anderen Orten in Indien unterscheidet. Mit Menschenmengen in den Gassen und lauter Musik. Aber hier leben heute auch 14.000 Tibeter. So reiht sich ein buddhistisches Kloster an das andere.

### **4. Atmo: Kloster**

#### **Autorin:**

Goldene Pagodendächer stechen aus dem Häusergrau hervor. Mönche mit dunkelroten Roben gehören zum Straßenbild. In Dharamsalas engen Gassen, die sich als Serpentina den Bergsporn hinaufschrauben, genießen auch Touristen aus dem Westen den besonderen Flair zweier Kulturen. Nach 60 Jahren Exil sind die meisten Tibeter in Indien geboren und kennen ihre Heimat, das Schneeland im Norden des Himalaja, kaum oder gar nicht. Wie Tenzin Tsündue.

### **6. O-Ton Tenzin:**

When I was little in Tibetan refugee school in Kullu valley, 250 kids, and our class rooms used to wooden structure with thin sheets on top, which becomes class rooms during day time and dorm in the night. At that time we used to be so very excited about the Tibetan cause. We used to say: we need to grow up fast, or else our

teachers will have finish the Tibet issue and we will have nothing to do in future. We were so very excited. We used to watch Jacky Chan films, kung Fu, Karate and after than we came down to the basket ball court and we learned Hu-ha trying to be strong.

#### **VO Tenzin:**

Als kleiner Junge ging ich in die Flüchtlingssschule im indischen Kullu-Tal. Wir waren 250 Kinder und lebten in Holzhäusern, die mit Schindeln bedeckt waren. Tagsüber waren das unsere Klassenräume, nachts unsere Schlafsäle. Damals waren wir so begeistert von allem, was mit Tibet zu tun hatte.

Wir sagten uns, wir müssen schneller wachsen, sonst haben unsere Lehrer das Tibetproblem ohne uns gelöst und wir haben dann nichts mehr zu tun. Wir schauten uns Jacky Chan Filme an, mit Kung Fu, Karate, und dann gingen wir hinunter zu unserem Basketball Feld und lernten Hu-Ha, um stark zu werden.

#### **5. Atmo: Filmfestival**

##### **Autorin:**

Ein Treffen am Rande eines kleinen Festivals in Dharamsala. Es laufen Dokumentarfilme zum Thema Umweltschutz, alternativer Landwirtschaft und Diskriminierung von Minderheiten. Vor den Zelten, wo die Filme gezeigt werden, stehen Gruppen zusammen und diskutieren, Essen wird verkauft. Tenzin Tsündue gehört zu den Veranstaltern des Festivals. Jeder kennt ihn hier, aber er ist nicht leicht zu finden. Wenn er dann auftaucht, ist er sofort an seinem breiten roten Stirnband zu erkennen, das er erst ablegen will, wenn Tibet frei ist. Er scheint immer aktiv, immer unterwegs zu sein.

#### **7. O-Ton Tenzin:**

Today I am here right in the middle of the freedom struggle with lot of responsibilities. And I see more and more young Tibetans taking up that responsibilities.

#### **VO Tenzin:**

Heute befinde ich mich im Zentrum des tibetischen Freiheitskampfes und habe viel Verantwortung und ich sehe, wie auch immer mehr junge Tibeter diese Verantwortung tragen.

##### **Autorin:**

Tenzin Tsündue ist bekannt geworden als Fassadenkletterer. Zweimal ist es ihm gelungen, hochrangige chinesische Delegationen bei ihrem Indienbesuch vom Fenster aus in ihrem Konferenzraum zu überraschen, in dem er eine Tibetfahne hochhielt und "Free Tibet" rief. Dafür ist er sogar mal von außen über ein Gerüst bis in den 14. Stock geklettert. Weder die Chinesen noch die indische Polizei fanden das lustig und fortan bekam Tenzin Hausarrest, sobald sich Besuch aus China ankündigte, was ihm dann noch mehr Publicity einbrachte.

### **8. O-Ton Tenzin:**

There have been certain changes, ex. we used to be very active in political activism, but HH advised us, that purely political activism resulting in protest actions is not enough, we need to do more constructive programs, like reach out to local Indian population, schools, colleges and Universities, instead of protesting go out with the story, go out with singing, music, art and your, poetry.

### **VO Tenzin:**

Nach wie vor bin ich politisch aktiv, aber es hat sich einiges verändert. Der Dalai Lama hat uns gesagt, dass politischer Aktivismus alleine uns nicht weiter bringt. Wir sollen eher konstruktiv arbeiten, die indische Bevölkerung erreichen, in Schulen, Colleges und Universitäten gehen, anstatt zu protestieren, und lieber unsere Geschichten, Lieder, unsere Kunst und Poesie verbreiten.

### **3. Atmo: indische Musik und Autos**

#### **Autorin:**

Tenzin lebt mit vier anderen Tibetern und einigen Straßenhunden in einem fast einhundert Jahre alten Holz-Bungalow aus der Kolonialzeit. Sein Zimmer in dieser Wohngemeinschaft ist auch gleichzeitig der Versammlungsraum. Der wird Congress genannt und hier kann jeder seine Meinung vertreten.

Tenzin Tsündue hat auf einem durchgesessenen Sofa Platz genommen, das vermutlich auch sein Bett ist. Er ist Aktivist und Poet, wie er betont. Tenzin holt ein paar lose Blätter aus seinem löchrigen schwarzen Rucksack hervor. Eine bunte Tibet-Flagge prangt an der Vorderseite. Sie zeigt zwei Schneeleoparden unter einer aufgehenden Sonne.

### **9. O-Ton Tenzin:**

( Blättert )In one of my poems I started to say, I am more of an Indian, except for my shinky Tibetan face. That's how I started to explain our identity as a Tibetan refugee living in India. We feel Indian but we are as much Tibetan as they are Indian. It has always inspired me to have been born in India, be Indian, I received all my education from here. In fact all my English is Indian English, and still I work so very strongly for Tibet.

### **VO Tenzin:**

In einem meiner Gedichte habe ich geschrieben, dass ich eher ein Inder bin, abgesehen von meinem coolen tibetischen Gesicht. So erkläre ich meine Identität als tibetischer Flüchtling. Ich fühle mich als Inder, aber ich bin so sehr Tibeter wie Inder Inder sind. Es hat mich immer angespornt, in Indien geboren zu sein, Inder zu sein, meine ganze Schulbildung erhielt ich in Indien. Tatsächlich ist mein Englisch indisches Englisch, und dennoch arbeite ich sehr hart für Tibet.

#### **Autorin:**

Tenzin rückt seine getönte schmale Brille zurecht und sitzt nun ganz aufrecht.

### **10. O-Ton Tenzin:**

Here is a short poem its called horizon. This is written as a journey of my thought, my education, myself, as a small little boy in a refugee school growing up becoming Tibetan, going to college and starting to work as an activist and then writer.

### **VO Tenzin:**

Hier habe ich ein kurzes Gedicht, das ich "Horizont" genannt habe. Es ist die Geschichte meiner Gedanken, meiner Schulbildung, von mir selbst, wie ich als kleiner Junge in einer Flüchtlingssschule aufwuchs, ins College ging und als Aktivist und Schriftsteller begonnen habe.

### **1. Musik: leise darunter**

### **11. O-Ton Tenzin:**

Where I am today, I am 45, my journey says: from where you have reached the horizon here, from here to another, here you go. From there to the next, next to the next, horizon to horizon, every step is a horizon. Count the steps and keep the number, pick the white pebbles and funny strange leaves. Mark the curves and clips around, for you may need to come home again.

### **VO Tenzin:**

Wo stehe ich heute, ich bin 45 und meine Reise besagt: Welchen Weg hast du bis zu diesem Punkt am Horizont zurückgelegt? Von hier zum nächsten, vom nächsten zum nächsten, von Horizont zu Horizont. Jeder Schritt ein Horizont. Zähle die Schritte, merke dir die Anzahl. Sammle die weißen Kieselsteine und die merkwürdigen Blätter. Notiere die Wegkurven und Klippen um dich herum, denn vielleicht musst du zum Ausgangspunkt zurückkehren.

### **Autorin:**

Rastlos bis zum nächsten Horizont. Tenzin ist dünn, klein, fast hager, und voller Energie. Er ist stolz darauf, Veganer zu sein und niemals Alkohol zu trinken. Er geht zu Fuß, wenn es nicht wirklich weit ist. Seine Arbeit ist sein Leben. Opfert er sich für Tibet?

### **12. O-Ton Tenzin:**

My journey is always in the process of collecting great many stories, experimenting and becoming better. Both as an activist and a writer working in the Tibetan community and always felt better and better. Some people say, you have sacrificed so much, but I don't look that way. I have not sacrificed anything. In fact the life I live as an activist and writer today is my best choice and I am most happy.

### **VO Tenzin:**

Während meiner Reise sammle ich viele Geschichten, ich mache Erfahrungen und versuche immer besser zu werden. Sowohl als Aktivist für die Anliegen der Tibeter-Gemeinschaft, als auch als Dichter fühle ich mich immer besser. Einige sagen, du opferst viel. Das sehe ich nicht so. Ich opfere nichts. Tatsächlich ist mein Leben als Aktivist und Dichter heute für mich die beste Wahl. Ich bin glücklich damit.

## **6. Atmo: alte Tibetmusik**

### **Autorin:**

Hat er denn noch einen Funken Hoffnung, dass Tibet irgendwann wieder frei sein wird? China wird doch immer reicher und mächtiger. Mit einer Hand streicht er durch seinen dünnen Bart. Er zieht die Stirn in Falten und überlegt.

### **13. O-Ton Tenzin:**

I tell you a real story, my own experience. After my graduation I went to Tibet. I got arrested, I was beaten, blindfolded, taken to prison, interrogated. It was the Tibetans who beat me the most and hardest. Then it came to a point during interrogation the Chinese army officer who was the main leader in the interrogation team was so angry one day when he was interrogating me, because he was not getting anything out of me. He suspected that I must have been sent by government of India on spy mission. And I was not. When I was not they cannot prove anything against me. Because his theory was not being proved, he got more and more angry. He beat me so much.

### **VO Tenzin:**

Ich erzähle dir eine wahre Geschichte, etwas was ich selbst erlebt habe. Nach meinem Schulabschluss in Indien bin ich heimlich nach Tibet über die Grenze geschlichen. Ich wurde geschnappt, geschlagen, meine Augen wurden verbunden und man brachte mich ins Gefängnis zum Verhör. Es waren Tibeter, die mich am härtesten schlugen.

Dann kam es zur entscheidenden Frage, und der chinesische Offizier, der Chef sozusagen, wurde sehr wütend, weil er nichts aus mir herausbekam. Er dachte, ich wäre von der indischen Regierung als Spion nach Tibet geschickt worden. Aber das war ich nicht. Sie fanden auch keine Beweise und deshalb wurde der Chinese immer wütender und er schlug mich hart.

### **Autorin:**

Was dann geschah, wurde zu einem Wendepunkt in seinem Leben, davon ist Tenzin überzeugt.

### **14. O-Ton Tenzin:**

That day he grabbed me from my collar and he drew out this steel rod dipped in hot coal fire. It was red at the tip. He was trying to poke me in my eyes. He was so angry. There was froth in his mouth and when it came to a point he could have hurt me there was this Tibetan officer, who beat me the most, he grabbed the army officer from his waist and flung him away. Then he kicked me. I fell completely on my back on the floor and the bench on which I was sitting fell on top of me. He said: when you have nothing to say get out of here. He threw me out of the interrogation room and send me back to the cell.

### **VO Tenzin:**

Der chinesische Offizier packte mich am Kragen und hielt einen Draht ins Feuer, bis der rot an der Spitze glühte. Damit versuchte er mir ins Auge zu stechen. Er war so



wütend. Er hatte Schaum im Mund. Dann aber griff der tibetische Offizier ein, der mich vorher am meisten verprügelt hatte. Er packte den chinesischen Offizier an der Taille und schubste ihn weg. Dann trat er mich und ich stürzte zu Boden. Die Bank, auf der ich gesessen hatte, fiel auf mich. Er sagte: Wenn du uns nichts zu sagen hast, dann raus hier. Ich wurde wieder in meine Zelle gebracht.

**Autorin:**

Tenzin wurde dann nach einem Monat Haft in Tibet zurück nach Indien geschickt und auch dort verhört.

**15. O-Ton Tenzin:**

When I was telling all these stories to the Indian officers, they were saying that, that man saved you. If this Chinese officer was able to do any physical tougher with this hot iron rod, if there were any body marks on me, then they would not let me go. They would have killed me. That's how political prisoner who are harmed bodily are killed, so that they do not tell these kind of stories to the outside world.

**VO Tenzin:**

Als ich dann all das den indischen Offizieren berichtete, sagten die, der tibetische Offizier habe mir das Leben gerettet. Wäre es dem Chinesen gelungen, mich mit dem Draht ernsthaft zu verletzen, hätten sie mich nicht laufen lassen. Sie hätten mich getötet. Auf diese Weise hindert man politische Gefangene, die schwer verletzt wurden, daran, ihre Geschichte dem Rest der Welt zu erzählen.

**2. Musik**

**Autorin:**

In seinem Zimmer hat Tenzin Fotos von Tibet aufgehängt, Abbildungen des Potala, dem ehemaligen Palast des Dalai Lama in Lhasa. Andere zeigen die baumlose Weite des Schneelands jenseits des Himalaja. Diese Geschichte, wie er als ganz junger Mann heimlich über die Grenze nach Tibet schlich, um einmal seine Heimat mit eigenen Augen zu sehen, erzählt er auch jungen Indern. Aber warum sieht er Hoffnung für Tibet, nach all dem was er erlebt hat, und was Flüchtlinge aus Tibet berichten?

**16. O-Ton Tenzin:**

Are the Tibetan in Tibet who are brain washed, yes, are the Tibetans in Tibet scared of China, yes. Are they working more for China, yes, but deep in the heart a Tibetan is a Tibetan. Given a moment, given a hope, given a chance, they will still love to be Tibetan. This is my deepest inspiration that from the depth of the jail without any hope I came out emerged. Someone who is born in India will never see Tibet. In that depth of jail in that horror I saw hope for Tibet.

**VO Tenzin:**

Werden die Tibeter in Tibet Gehirnwäschen unterzogen? Ja. Haben sie Angst vor China? Ja. Arbeiten sie immer mehr für China? Ja. Aber tief in ihrem Herzen bleiben sie Tibeter. Sobald ein Moment, eine Hoffnung, eine Chance auftaucht, werden sie

es lieben, Tibeter zu sein. Daran glaube ich fest, denn ich entkam dem Gefängnis zwar ohne Hoffnung, aber ich hatte mich verändert. Als Exiltibeter werde ich niemals meine Heimat sehen können, aber in diesen schrecklichen Momenten im Gefängnis erkannte ich, dass es Hoffnung für Tibet gibt.

## **6. Atmo: tibetische Musik und Stimmen**

### **Autorin:**

Mittlerweile sind ein paar Besucher in Tenzins Wohngemeinschaft gekommen und eine junge Frau hat Abendessen gekocht: Reis und Linsen, das nordindische Nationalgericht. Die Gespräche drehen sich um Politik. Ist die Strategie des Dalai Lama und der Exilregierung, Autonomie innerhalb Chinas zu fordern, gescheitert? Völlige Unabhängigkeit strebt nur eine Minderheit unter den Exiltibetern an. "Rangzen" heißt das auf Tibetisch. Tenzin Tsündue ist für Unabhängigkeit. Deshalb hat er die Wohngemeinschaft im alten Holzhaus "Rangzen Ashram" getauft. Mit seiner Haltung geht er auf Konfrontation zur Politik der Exilregierung. Diese nennt er einseitig.

### **17. O-Ton Tenzin:**

No country or union comes out with that black and white politics. Even in family the father is little harsh with the son, then mother comes around and say "oh my baby", both mother and father are playing the game, so the son or daughter does better in the family. We are all playing multiply layers of policy. That is a reality and we must play with that strategy. Its such a wrong notion within the Tibetan community to have one political stand and are you black or white. It is doing harm. Therefore today some Tibetan politician are taking advantage of this and try to portrait themselves as someone who is loyal, supportive to the Dalai Lama and those who speak for independence they are kind of making criticism of HH.

### **VO Tenzin:**

Kein Land der Welt, keine Staatengemeinschaft, verfolgt eine derartige Schwarz-Weiß-Politik wie wir Tibeter. Sogar in einer Familie ist der Vater oft ein wenig strenger und die Mutter zeigt mehr Nachsicht, aber beide spielen doch das gleiche Spiel, damit der Sohn oder die Tochter sich gut entwickeln. Wir verfolgen doch alle viele unterschiedlichen Strategien. So ist die Wirklichkeit und wir müssen da mitspielen. Es ist falsch, dass es in der Tibetergemeinschaft nur einen politischen Standpunkt gibt. Mittlerweile nutzen einige unserer Exilpolitiker das aus. Nur wer lediglich Autonomie fordert, ist auch loyal zum Dalai Lama. Wer für Unabhängigkeit eintritt, kritisiert ihn dagegen.

### **Autorin:**

Tenzin Tsündue ist nicht jedermanns Freund unter den Exiltibetern, schon alleine wegen seiner Forderung nach der völligen Unabhängigkeit Tibets. Aber er ist davon überzeugt, dass Unterschiede und Meinungsverschiedenheiten einen doch weiter bringen, solange man sein Gegenüber akzeptiert in seiner Andersartigkeit. Deshalb sind in seinem Ashram Andersdenkende willkommen, egal ob sie jung oder alt sind.  
**O.C. Anfang** „Nehmen wir mal meine Eltern“, sagt er.

### **18. O-Ton Tenzin:**

There is a big gap between me and my own parents who came from Tibet. We think so very different in terms of elections or when Netschung our state oracle invokes that godly power, I have no respect for that, but my parents, oh it said so many things, it is so import. This gap is natural, it must be there, but what binds us together is our common aspiration to do something good for Tibet. That is how we are together and there is no gap. The gap is in terms of our social experiences, our world outlook. My parents may find it now today difficult to change their mind also. I do not change my mind also. Gap, yes, but not as a people or not having that kind same aspiration for the country.

### **VO Tenzin:**

Die Kluft zwischen mir und meinen Eltern, die 1959 aus Tibet flüchteten, ist sehr groß. Über die Wahlen zum Exilparlament sind wir unterschiedlicher Ansicht, auch dann, wenn das Staatsorakel Nechung seine göttliche Macht ausspielt. Ich habe keinen Respekt vor diesem Orakel, aber meine Eltern meinen, dass es sehr viele Dinge vorhersagt und sehr wichtig ist. Diese Kluft ist normal, es muss sie geben, aber was uns vereint ist doch, dass wir etwas für Tibet erreichen wollen. So agieren wir gemeinsam hin zu einem Ziel und dabei gibt es keine Kluft. Sie existiert nur, weil wir unterschiedliche Erfahrungen gemacht haben und andere Schlüsse daraus ziehen. Meinen Eltern würde es schwer fallen, ihre Meinung zu ändern, und mir auch. Kluft, ja, aber nicht unter uns als Tibeter, die wir uns für unser Land einsetzen.

### **Autorin:**

Natürlich gibt es auch Unterschiede zwischen den Tibetern, die im Exil geboren sind, und den Neuankömmlingen. **O.C. Ende**

## **7. Atmo: Pilgerweg mit Gebetsmühlen**

### **Autorin:**

Treffpunkt der Tibeter in Dharamsala ist ein etwa zwei Kilometer langer Rundweg um den Wohnsitz und den Tempel des Dalai Lama, Kora genannt. Wie ein Band zieht sich der Strom der Pilger vor allem morgens um den Bergsporn herum. Einige beten leise, andere tauschen Neuigkeiten aus. Choeden, die junge Frau, die kürzlich aus Tibet flüchtete, bringt eine Reihe von Gebetsmühlen in Schwung. Für sie ist die Tibeter-Gemeinde in Indien schon wie ein Stück neue Heimat.

### **19. O-Ton Choeden:**

When I was in Lhasa I only knew HH is in India. I did not know anything about the Tibetan government and schools. When I came here I joint the school, the teachers told me and I saw many real things. After class 12 I want to join college and learn politics and history. If I learn all those things I can do something more for my government and can serve the Tibetan government

### **VO Choeden:**

Als ich noch in Lhasa war, wusste ich nur, dass Seine Heiligkeit in Indien ist. Ich wusste nichts über die Exilregierung und Schulen. Aber hier kann ich zur Schule

gehen und ich habe schon viel erfahren. Nach der 12. Klasse möchte ich aufs College und Politik und Geschichte studieren. So kann ich mit diesen Kenntnissen mehr für meine Regierung tun.

### **8. Atmo: Tibetischer Mönch rezitiert**

#### **Autorin:**

Vor einem kleinen Tempel bleiben viele stehen und legen Geld in eine Schale, die vor einem betenden Mönch steht. Etwas für Tibet tun, wollte auch Delek. Aber in Tibet selbst war das unmöglich.

#### **20. O-Ton Delek:**

In Tibet we only have one way to help our country that is self immolation, really, because there is no other way. The Chinese government will stop us to do anything. Some times I really want self immolation, but when I reaches here I got my aim, I am so happy and I feel like reborn. I tried to study hard and want to help my country. I hope some day our country will get freedom.

#### **VO Delek:**

In Tibet gab es nur die Möglichkeit, sich aus Protest selbst zu verbrennen. Die chinesische Regierung verhindert alles. Einige Zeit dachte ich wirklich daran, mich selbst zu verbrennen, aber seit ich in Indien bin, habe ich ein Ziel. Darüber bin ich glücklich und ich fühle mich wie neu geboren. Ich versuche, viel zu studieren und meinem Land zu helfen, damit es hoffentlich eines Tages wieder frei sein wird.

#### **Autorin:**

Über 150 meist junge Tibeter haben sich in den letzten zehn Jahren aus Verzweiflung selbst angezündet.

### **9. Atmo: Menschenmenge**

#### **Autorin:**

Eintauchen in die Menschenmenge, anonym bleiben und frei sein, auch zu protestieren, in Indien ist das möglich. Doch unser Leben in Indien hilft nicht, die Kultur auch in Tibet selbst zu erhalten, meint Norbu, der junge Tibetflüchtling, der nun schon länger im Exil lebt. Jetzt denkt er darüber nach, wie er nach seiner Schulzeit leben will und wo.

#### **21. O-Ton Norbu:**

I just want to go back and tell them the truth, but I think it is very hard and difficult for me. But if I get a chance I want to do like this in my future. If I have to stay here I want some other option to help my country. So 1. option is to go back and built a small school to teach them Tibetan language and tradition. I am not sure it will come in my future or not. That's my dream.

**VO Norbu:**

Ich möchte einfach nach Tibet zurück und allen die Wahrheit erzählen, aber ich denke, dass ist aussichtslos. Aber wenn ich eine Chance bekomme, wird das meine Zukunft sein. Wenn ich in Indien bleiben muss, dann gibt es die Möglichkeit, meinem Land auf eine andere Weise zu helfen. Also: Wunsch Nr. 1: zurückkehren, eine kleine Schule in Tibet gründen, um tibetische Sprache und Tradition zu unterrichten. Ich bin nicht sicher, ob mir das in Zukunft gelingt, aber es ist mein Traum.

**9. Atmo:**

Menschenmenge und **1. Musik**